

Die Überfahrt des Fährmannes " Die Flucht der Zwerge"

Zwei mal hatte der König der Zwerge von Mors versucht den Segen des Priesters von Karby zu bekommen. Vergeblich! Der gestresste Priest hatte im Gegenteil den König der Unterwelt mit folgenden Worten weggejagt:" Seh zu, das ihr wegkommt, seid in aller Ewigkeit verflucht. In Dämmerung und Dunkelheit sollt ihr verschwinden!"

Danach kamen schlechte Jahre auf Mors.

Eines Abends bekam der Fährmann Find von Næssund Besuch vom König der Zwerge. Er bat die Fähre und den Fährmann Weinachtsabend leihen zu dürfen – natürlich für einen guten Lohn. Find war sofort hilfsbereit, aber konnte leider seine Hilfe nicht anbieten.

Die Behörden verlangten, dass seine Fährpapiere erneuert wurden – in Kopenhagen.

Eine teure Reise, zu der Find kein Geld hatte.

«Das lässt sich machen» sagte der König der Zwerge und schmiss eine Handvoll Muschelschalen.

Am nächsten Tag waren die Muschelschalen zu Gold geworden, und Find tritt die Reise nach Kopenhagen an.

Angekommen in der Hauptstadt entdeckte er, dass es kein Federlesen war mit den Behörden klar zu kommen. Alle Goldstücke, die Find mitgebracht hatte endeten in den Taschen der Diener. Als er zuletzt mit dem Fährbrief in der Hand stand, waren alle Goldstücke verbraucht, der Hafen war zu Eis gefrohren und Weinachtsabend stand vor der Tür.

Mit Hilfe des Zwergenkönigs begann die Heimreise, fliegend in aller Höhe auf einem beflügeltem Pferd über die Sehwürdigkeiten Kopenhagens: Rundetårn und den

Dom. Zuletzt wurde über Kattegat geflogen.

Zu Hause beim Fährliegeplatz angekommen, gab es neue Probleme. Die alte- und vermürbte Fähre lag unter Wasser... « Dann setz die Teigschüssel deiner Frau im Wasser» waren die Worte, und Find gehorchte. Aber seine Frau hatte ein paar Merkmale in ihrer Teigschüssel gemacht, eine Kerbe im Rand und ein Nagel im Boden der Schüssel.

Es war jetzt der 24. Dezember. Als Finds Weihnachtsgäste nach Hause gefahren waren, ging er zur Fährstelle und fand hier eine glitzernde neue Fähre, die aber ein Loch im hinterem Ende des Steuerbords hatte.

“Bist du bereit” lauteten die Worte neben ihm. Find merkte «ein Leben» neben sich, konnte aber nichts sehen.

Die Fähre lag tiefer und tiefer im Wasser und begann Wasser rein zu nehmen. “Werf ab”...Dreimal segelte Find die Fähre zur Thy Seite. Voll gelastet bis zur Rähling.....Und mit dem Wasser des Limfjords unten am Boden des Schiffes.

“Find; dein Lohn liegt am Boden, nimm aber jetzt meine Mütze, damit du sehen kannst, was du über den Fjord gesegelt hast”. Find setzte die Mütze auf und sah jetzt eine unendlich lange Reihe von Zwergen, die in den Hügeln von Thy verschwanden.

“Hört mal, jetzt leuten die Weihnachtsglocken! Euch ist heute ein Erlöser gebohren, aber wurde er auch uns gebohren? Der Priest verlangte in Dämmerung und Dunkelheit unser Verschwinden. Darum verliesen wir unsere geliebte Insel Mors. Werden wir wohl an den Segen des Herrens Teil haben? Was glaubt ihr? Fragte der König der Zwerge.

”Ich glaube, das der liebe Gott, wenn er Euch nicht gesegnet hat, der Grund dafür ist, das er Euch die doppelte Freude im Himmel bereiten will, wenn er Euch seinen Segen im Himmel gibt.” Antwortete Find.

Jetzt ging die Sonne auf, und alle Zwerge wurden für Finds Augen unsichtbar, und er segelte allein zurrück nach Mors.

Am nächsten Morgen lag die Fähre immer noch an seinem Platz, und unter dem Boden der Fähre sass ein goldener Nagel, so dick wie der Mast. Find hatte seinen Lohn bekommen.

